

# Ist *Pokémon-Go* eine Spionage-App der CIA?

von Stefan Schubert

Quelle: KOPP-exklusiv Nr. 32/2016

- **Unzählige Daten in Echtzeit sammeln und damit auch noch Geld verdienen. Davon träumen Geheimdienste. Die CIA hat sich diesen Traum nun erfüllt. Und Millionen Menschen machen weltweit mit**

In den Vereinigten Staaten gibt es einen geheimdienstlich militärischen Komplex, der rund um das Internet die totale Überwachung vorantreibt. Die *CIA* gründete dazu eigens und offiziell die Investitionsfirma *InQ-Tel*.

- Die CIA-Firma ist unter anderem an *Facebook* und *Google* beteiligt. Es gibt dort mittlerweile ein enges Geflecht von Firmen und Geheimdiensten, deren Zusammenarbeit oft erst Jahre später bekannt wird. So war das auch bei der *NSA* und *Google*.
- Oder der Firma *Keyhole*, die Geodaten entwickelt und 2003 während der Irak-Invasion mit ihren *3-D-flyby-Bildern* vom Bagdader Kriegsgebiet den Durchbruch schaffte.

Viele der damals im Zusammenhang mit US-Geheimdiensten erschienenen Firmen tauchen nun im Umfeld des neuen Hypes um die *Pokémon-Go-App* wieder auf. Dort, wo *Google Earth* noch an verschlossenen Türen, Einfahrtsschranken und Mauern gescheitert ist, macht nun die Spionage-App weiter. Erste Armeen, Geheimdienste und Botschaften haben bereits ein striktes Verbot für dieses gefährliche neue Spiel erlassen.

## ► Unvorstellbare Mengen an Daten

In nur drei Wochen wurde die *Pokémon-App* mehr als 75 Millionen Mal heruntergeladen. Sie wird in neuer Rekordzeit die 100-Millionen-Nutzerschanke durchbrechen:

- Japan, Kanada, Frankreich, Deutschland, Australien und ein Dutzend weiterer Länder wurden allein im Juli 2016 erobert.

Und die Macher der App lassen keinerlei Zweifel daran, dass die App weltweit eingesetzt werden soll.

- Russland, Indien, Irak, Iran, Israel und die Türkei stehen auch auf der Agenda. Noch vor dem offiziellen Start luden allein im Großraum Moskau jeden Tag 60.000 Menschen die App herunter.

Die CIA und weitere US-Geheimdienste könnten dadurch an unvorstellbare Menge an Daten gelangen, so die Kritik von IT-Experten. Denn die Millionen Nutzer sammeln unentwegt Daten in Echtzeit.

- **Dies ist der eigentliche Sinn des Spiels** oder aber das einzige Ergebnis dieser App, wenn man das Bewerten von kleinen virtuellen Monstern mit

virtuellen Bällen als grandioses Ablenkungsmanöver außer Acht lässt. Der Hersteller der App, die Firma *Niantic*, bedient sich der *Google-Maps-Funktion*.



Und *Google*, über dessen Verbindung zur CIA keinerlei Zweifel bestehen, ist auch an der *Pokémon-Firma Niantic* beteiligt.

Erinnern wir uns an das Jahr 2010, als die *Google Cars* mit hochauflösenden 360-Grad-Kameras durch jede deutsche Straße fuhren und das umfangreichste Datenprojekt der Neuzeit ohne jegliche Genehmigungen oder Einverständnis der betroffenen Länder und

Bürger durchführten. Im späteren Verlauf kam heraus, dass nicht nur die privaten Häuser abfotografiert wurden, sondern »unabsichtlich« gleichzeitig WLAN-Netzwerke abgehört und persönliche Daten gesammelt wurden. Die Entschuldigung von *Google* war wenig glaubhaft.

Die Washington Post ging sogar so weit, dass sie Google einen "Bestandteil der CIA" nannte, die in dem Medienprogramm »Operation Mockingbird« eingegliedert sei. Auch enttarnte die Zeitung, dass *Google* das Einsammeln der WLAN-Netzwerkdaten in der gesamten Welt von Anfang an beabsichtigt hatte. Darauf lässt nämlich eine eigens eingereichte Patentanmeldung schließen:

- »Die Überprüfung einer am 28.01.2010 veröffentlichten Patentanmeldung von *Google*, die das Sammeln von *Wi-Fi-Daten* betrifft, zeigt, dass das Datensammelprogramm ein absichtlicher Versuch war, über die *Wi-Fi-Netzwerke* von Bewohnern und Unternehmen der USA so viele Daten wie möglich zu erfassen.«

Der öffentliche Entrüstungssturm blieb aus, amerikanische Einflussnahmen und Lobbyverbände dürften einen großen Anteil daran haben.

Nachdem die Überwachung der US-Geheimdienste bereits sämtliche Telefon- und GPS-Daten, den Mail-Verkehr, das gesamte Internet und durch *Google Street View* jeden sichtbaren Teil der Erde erfasst, analysiert und archiviert hat, folgt nun augenscheinlich der nächste Angriff auf die Privatsphäre der Bürger.

- Denn jeder der bald wo Millionen Nutzer läuft immer mit eingeschalteter Kamera umher und funkt pausenlos GPS-Daten an die Firma.
- Dazu verlangt der Betreiber in den AGBs einen unbeschränkten Zugriff auf personenbezogene Daten, den Speicher und die Kontaktliste.
- Weiterhin steht dort, natürlich hinter juristischen Floskeln versteckt, dass *Niantic* und wahrscheinlich auch *Google* von nun an alle erhobenen Daten als Eigentum des Unternehmens reklamieren und frei darüber verfügen dürfen.

Sei es, um sie an Drittanbieter weiterzuverkaufen oder mit Behörden und Geheimdiensten zu teilen.

## ► Baustein für totale Überwachung

- Deutsche Medien klären über diese Hintergründe nicht auf. Im Gegenteil:  
*Sie sorgen mit ihrer Berichterstattung über den lustigen Hype noch für dessen weitere Verbreitung.*

Der Geschäftsführer von *Niantic* ist *John Hanke*. Das ist derselbe *John Hanke*, der 2001 *Keyhole* gegründet hat, den Geodaten spezialisten, dessen Firmenname sich von einem militärischen Aufklärungssatelliten ableitet. Das Unternehmen wurde während der Irak-Invasion von *Google* aufgekauft. Nicht nur Nachrichtenkanäle wie *CNN* nutzten die Daten der Firmen, sondern auch das Pentagon. Insoweit wäre die *Pok4mon*- App der letzte Baustein für die totale Überwachung.

- **Die CIA würde dadurch an die Daten von wo Millionen Nutzern und deren Kamerabilder gelangen. Und zwar in Echtzeit.** Vornehmlich in den Städten, aber auch aus Einkaufszentren, Büros, Geschäftshäusern und privaten Wohnungen.